

Pressemitteilung

Berlin, 8.8.2019



KinderKulturMonat kämpft ums Überleben

Größtes Berliner Festival der kulturellen Bildung für Kinder schon bald vor dem Aus?!

Der Entwurf des Berliner Senats für den kommenden Doppelhaushalt 2020/21 liegt nun vor, aber auch nach acht engagierten Jahren für Kinder in Berlin findet der KinderKulturMonat dort keine Berücksichtigung. Ohne eine finanzielle Absicherung über den Landeshaushalt droht jedoch das baldige Ende des KinderKulturMonats. Jetzt sind die Abgeordneten gefragt: Welchen Stellenwert räumen sie diesem zentralen Angebot der kulturellen Bildung ein?

Das kostenlose Festival für Kinder von 4 bis 12 Jahren bietet jährlich über 120 Veranstaltungen in allen Berliner Bezirken. In Kooperation mit Theatern, Museen, Opernhäusern, Jugendkunstschulen und anderen Kulturorten entstehen für die Kinder ganz neue Möglichkeiten, mit ihrer Neugierde und Energie die Stadt zu entdecken! Gemeinsam erleben die Kinder nicht bloß einmalige Blicke hinter die Kulissen der großen Kulturhäuser dieser Stadt, sondern werden unter professioneller Begleitung selbst künstlerisch aktiv: Angelehnt an aktuelle Ausstellungen oder Produktionen stellen die Kinder Fragen und suchen gemeinsam nach Antworten, nehmen selbst den Pinsel in die Hand, erstellen eigene Druckvorlagen oder entwickeln eigene Tanz-Schritte.

Bei jährlich über 6.000 Besucher*innen sind dabei viele Kinder das allererste Mal in einem Kulturort. Dieser Moment ist oft der Ausgangspunkt für mehr: Es werden ungeahnte Leidenschaften und Talente entdeckt – und damit auch neue Lieblings-Orte für die Freizeitgestaltung erkoren. Dazu hat der KinderKulturMonat ein außergewöhnliches Netzwerk geschaffen, in dem nicht nur Kulturorte, sondern auch Jugendfreizeiteinrichtungen, Familienzentren, Geflüchteten-Unterkünfte und Initiativen zusammen wirken. So kommt es zu einer bemerkenswerten berlinweiten Reichweite sowie zur Begeisterung und Begegnung verschiedenster gesellschaftlicher Gruppen. Immer im Oktober war und ist – bis jetzt – alles möglich. Und zwar kostenlos!

Träger des Festivals ist der gemeinnützige WerkStadt Kulturverein in Neukölln – von hier aus leistet ein hoch engagiertes Team die Konzeption, Organisation, Kommunikation, Planung, Evaluation sowie alle Antrags- und Abrechnungsarbeiten an der Schnittstelle zu sämtlichen Netzwerkpartnern. Dieses Team hat über Jahre hinweg einen Großteil der Arbeitsstunden ehrenamtlich geleistet, um zeigen zu können, welches Potential und welche Bedarfe vorhanden sind. Und tatsächlich – die Zahl der kleinen und großen KinderKulturMonat-Fans wächst von Jahr zu Jahr! Dies erfordert eine entsprechende Struktur, um die Qualität zu wahren.

Das bunte Programmheft und natürlich die Veranstaltungen, die es so lebendig und einladend verkündet, werden schmerzlich vermisst werden, sollten nicht sofort Lösungen auf den Tisch kommen. Damit es nach 2019 weitergehen kann, muss der KinderKulturMonat jetzt in den Berliner Landeshaushalt aufgenommen werden. Denn letztlich geht es vor allem auch um die Kinder dieser Stadt und den Fortbestand von Formaten, die bereits erfolgreich etabliert sind. An den Schnittstellen von Kultur und Bildung, von Integration und Sozialem droht das Festival immer wieder durch die Förderraster zu fallen. Dabei sind genau diese Schnittstellen zurzeit und für die gesellschaftliche Zukunft unserer Kinder so entscheidend. Lippenbekenntnisse reichen nicht aus – nun müssen die Berliner Abgeordneten sich wirklich in den laufenden Haushaltsverhandlungen einsetzen, um den KinderKulturMonat doch noch zu retten.

Pressekontakt

Projektleiterin Chris Benedict: presse@kinderkulturmonat.de

Pressebilder



© KinderKulturMonat, Foto: Silke Saalfrank – KINDL – Museum für zeitgenössische Kunst, 2018



© KinderKulturMonat, Foto: Lea Merk – Junge Staatsoper | Staatsoper Berlin, 2018



© KinderKulturMonat, Foto: Luca Ritter – Musikinstrumenten-Museum, 2018